

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 68=88 (1922)

Heft: 14

Vereinsnachrichten: Sektionsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Divisions-Schwadron als Meldereiter beim Divisionsstabe und bei der Artillerie hat die größten Dienste geleistet.

Die Infanterie muß mit einem reichlichen Vorrat von Signalaraketen ausgestattet werden, um ihre Stellung zu bezeichnen und die Artillerie-Unterstützung anzufordern.

Kanonen und Maschinengewehre auf Kraftwagen.

Sie haben die größten Dienste geleistet und häufig das Heraustreten der feindlichen Infanterie in offenes Gelände verhindert und unserer Infanterie und Artillerie die Loslösung vom Feinde ermöglicht.

gez. *Franchet d'Esperey*,
Führer der Groupe des Armées du Nord.

Befehl 3 zeigt, wie sich die Franzosen zu dem Verfahren der Deutschen in der Frühjahrsoffensive an der Somme stellten, wie weit das deutsche Verfahren zweckmäßig war. Die Schlußfolgerungen deuten an, wie außerordentlich geschult die Infanterie in der Bewegung im Gelände sein muß. Daran sollen wir uns bei unserer Ausbildung immer wieder erinnern.

Die Bemerkungen über die Artillerie bedeuten, daß der Infanterist heute von dieser nicht mehr als das Mögliche mit Rücksicht auf die Munition verlangen darf, und daß der Infanterist sich auf sich und seine Mgw. verlassen muß; das gilt für unsere an Artillerie so schwache Armee mehr als anderswo. Daß der Munitionersatz äußerst wichtig ist, geht klar hervor.

Daß der Meldereiter noch nicht gestorben ist, spez. im Bewegungskrieg, wird die Kavallerie bei der Ausbildung sich merken müssen.

Recht interessant sind die Folgerungen, die von den Deutschen aus diesem französischen Erfahrungsbericht gezogen worden sind.

(Fortsetzung folgt.)

Sektionsberichte.

(Mitgeteilt vom Zentralvorstand.)

Die **Offiziersgesellschaft von Appenzell A. Rh.** und der Verwaltungsrat der *Winkelriedstiftung App.-A. Rh.* tagten am 28. Mai in Gais. Herr Major Graf berichtete über die Tätigkeit des Arbeitsausschusses der Schw. Off. Gesellschaft. Dann wurden die Rechnungsberichte der Gesellschaft und der Winkelriedstiftung genehmigt. Der gegenwärtige Präsident, Herr Hptm. Eggenberger, gab seine unwiderrufliche Demission, und der neue Vorstand wurde aus den Herren *Major Schläpfer* als Präsidenten, *Hptm. Knellwolf* als Kassier und *Hptm. Kast* als Aktuar bestellt. Delegierter im Arbeitsausschuß der Schw. Offiziersgesellschaft ist Herr *Major Graf*.

Eine Anregung, daß die obligatorische Schießpflicht auch auf die mit Handfeuerwaffen ausgerüsteten Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten auszudehnen sei, wurde zur Prüfung an den Arbeitsausschuß gewiesen.

Zuletzt hielt Herr *Oberstleutnant Heitz*, Kdt. I. R. 34, einen Vortrag: „Armee — Volkserziehung — Heimat“. Wir hoffen, dieses Referat in den Spalten der Militärzeitung wiederfinden zu können.

La **Société fribourgeoise des Officiers** a, au cours de l'année écoulée entendu 7 conférences très intéressantes intitulées:

„Les cours de répétition de 1921“, par le Lt.-Col. de Diesbach.

„La guerre vue d'en haut“, par le 1er Lt. Primault.

„Deux années d'études militaires en France“, par le Major d'E.-M.-G. Borel.

„Perspectives militaires“, par le Colonel Fonjallaz.

„A la suite de l'Armée grecque en Asie Mineure“, par le Colonel Feyler.

„Nos exercices de combat“, par le Col.-Div. Sarasin.

„Lecture fragmentaire de l'histoire du R. I. 7 pendant les journées de Novembre 1918“, par le Lt. Col. de Diesbach.

Au début de l'exercice, le nombre des membres était de 160; pendant l'année, il est monté à 166. Malgré son grand effectif, la société est forcée de limiter son activité par suite de la dispersion de ses membres sur tout le canton. C'est ainsi qu'elle a dû renoncer au cours d'équitation, de ski et d'escrime n'étant plus en mesure de les subventionner sans un appui de l'Etat.

Comme conséquence de l'augmentation de la cotisation centrale, elle a dû augmenter la cotisation de ses membres habitant le chef-lieu qui peuvent bénéficier des avantages que la Société est à même de leur procurer.

L'assemblée générale du 10 Juin a renouvelé son Comité partiellement et a appelé à la présidence le *Major Weissenbach*, Cdt. Bat. Fus. 14.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 6. Juin 1922.

- I. La conduite de la guerre jusqu'à la bataille de la Marne, par le colonel Poudret.
- II. L'offensive d'une division (*fin*), par le commandant Bégou.
- III. L'instruction de nos troupes en 1914.
- IV. Chroniques suisse et française.
- V. Informations.
- VI. Bulletin bibliographique.

Literatur.

Otto von Moser, Generalleutnant z. D.: Kurzer strategischer Ueberblick über den Weltkrieg 1914—1918. Berlin 1921. Verlag E. S. Mittler & Sohn.

Moser ist uns kein Unbekannter mehr. Schon während des Krieges ist von manchem schweizerischen Offizier das damals anonyme Büchlein „Was ich in 80 Gefechten und Schlachten erlebte“, studiert worden; Mit ebenso großer Befriedigung hat man die nach dem Krieg erschienenen Feldzugserinnerungen Mosers gelesen, die in ihrem objektiven Urteile, aber auch in ihrer kritischen Würdigung der Geschehnisse wohlthuend abstachen gegenüber andern zahlreichen Erscheinungen, die die eigenen Gefühle nicht meistern konnten.

Man kann daher wohl große Erwartungen auf diesen kurzen strategischen Ueberblick über den Weltkrieg setzen.

In kurzen präzisen, scharfen Strichen werden systematisch auf je 3—4 Seiten die strategischen Operationen der Jahre 1914, 15, 16, 17 und 18 geschildert und je in einer Uebersichtskartenskizze in guter Darstellung kartographiert. Neben der nüchtern sachlichen Darstellung der strategischen Operationen findet man als strategische Betrachtung eine Ergänzung und Würdigung auf weitem 100 Seiten.

Ihr Vorzug ist, daß sie systematisch Jahr für Jahr, auf Grund der Lage auf Jahresschluß, behandelt werden; sie bedeuten eine ebenso ruhige und sachliche Würdigung der Geschehnisse, wie auch eine selten klare